



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und Nieder-Teutschland

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Schonga.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Schloß in Preussen / Anno 1622. wurde der Ort vom Polnischen Könige 4. Wochen hart belagert und gestürmet; aber die in der Stadt und Schloß haben sich so mannlich gewehret / daß die Feinde ungeschaffet haben abziehen müssen.

Schönthal.

Schönthal ist ein Bernhardiner Kloster in dem Ottenwald und Würzburgischen Sprengel an der Jagst / so An. 1157. gestiftet worden.

Schöppenstatt.

Schöppenstatt ist ein Städtlein im Fürstenthum Wolfenbüttel / allwo die Pfarrkirche zu St. Steffan / ein überaus altes Gebäude / mit einem fast hohen zugespitzten Thurm zu sehen.

Schoneck.

Schoneck ein vor diesem wolerbauetes vortrefliches Schloß / samt einem Dorff / im Unteren Elßaß / eine Meile von Reichshofen / zwischen der Glashütten und dem Dorff Dambach gelegen / so vorhin eigene Herren dieses Namens gehabt / die aber abgestorben / und haben ums Jahr 1590. die Edlen von Lüttheim solches Schoneck von der Herrschaft Kirchentberg zu Vffterleben getragen.

Schonga.

Schonga ist ein schönes Bajerisches Städtlein / so zimlich hoch liget / da unten der Lech vorüber fleußt. Gehöret / samt dem Landgericht / in die Regierung München. Man rechnet von Landsperg hieher 4. Meilen / und kommt

mer man dahin / wann man von Augspurg
und Landsperg/nach Inspruck reisen will. Ist
berühmt wegen der Lauten / so man allda vor
diesem gemachet hat / und vielleicht noch.

Schonhofen.

Schonhofen ist ein Städtlein im Sund-
Holland / am linken Strande des Rechs /
allwo sehr viel Fische gefangen werden. Es
liegt gegen Nieport über / und scheint durch
desselben Verunglückung recht aufgetommen
zu seyn. Es fließt ein Arm von der Isel hier
durch mit grosser Bequemlichkeit der Ein-
wohner.

Schorndorf.

Schorndorf ist eine Fürstlich-Würtenber-
gische / und zwar ziemlich feste Stadt / in
dem Remsthal / zwischen Schwäbisch-Ge-
münd und Weiblingen / und zwar von jeder
Stadt 2. Meilen gelegen / so sich wegen des
Landes guter Gelegenheit / auch des grossen
Weinwaches herum / nach ihrem Schaden/
sein wieder erholen solle. Dann dessen / was
dieser Stadt hernach begegnet / zu geschwei-
gen/so ist A. 1634. den 23. Nov. dieselbe/durch
Granaten werffen / bis aufs Schloß / und
etwan 2. oder 3. Häuser in die Aschen gele-
get worden. Die erste Feuerkugel ist in dem
gewesten reichen Spittal gefallen / welche
dann samt andern dergestalt alsobald gewir-
ket / daß die Stadt mit dem grossen Vorrath
an Getraid / Wein und and. rm also eingee-
schert worden / in wenig Stunden / und der
darinn gelegne Schwedische Obriste Tupa-
der